

DR. MED. UDO BOESSMANN

FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN, NATURHEILVERFAHREN

DOZENT DES WIESBADENER WEITERBILDUNGSKREISES FÜR PSYCHOTHERAPIE UND FAMILIENTHERAPIE (WIPF), VON DER LANDESARZTEKAMMER HESSEN ZUR WEITERBILDUNG FÜR PSYCHOTHERAPIE UND NATURHEILVERFAHREN ERMÄCHTIGT, TRAINER FÜR MODERATOREN VON QUALITÄTSZIRKELN IM AUFTRAG DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG HESSEN

RHEINGAUSTRASSE 152 - 65203 WIESBADEN

TEL: 0611 - 6000 863

FAX: 0611 - 6000 884

DATUM: 3.09.98

Amtsgericht Wiesbaden

Gerichtsstraße 2

65185 Wiesbaden

**Az. 91 C 46/97 - 39 Ergänzung zu meinem Gutachten vom 31.03.98**

inzwischen liegt mir ein von mir angefordertes Schreiben des Heilpraktikers Berge vor, in dem er das Vorgehen im Falle Scheid begründet. Er geht darin detailliert auf meine Fragen ein,

- warum er die hohe Zahl von Umstimmungsreizen für erforderlich und wirtschaftlich hielt
- welcher Reiz für die angestrebte Reizantwort verantwortlich ist
- wie er die Gefahr einer Überforderung der Reaktionsfähigkeit des Systems sieht.

Aus den Ausführungen von Herrn Berge, die ich meinem Schreiben beilege, geht hervor, daß Herr Berge bei der Behandlung gezielt und mit Sachkenntnis vorgegangen ist. Er kombiniert bewährte naturheilkundliche Techniken, gegen die es im einzelnen nichts einzuwenden gibt. Vor allem wird deutlich, daß sich Herr Berge bei seiner Behandlung eng an den vegetativen und emotionalen Reaktionen seiner Patientin orientierte, also durchaus auf eine spezifische Reizantwort achtete. Dieses Vorgehen ist therapeutisches Wirken im besten Sinne.

Ich bleibe dabei, daß das breit angelegte polypragmatische Vorgehen von Herrn Berge über das hinausgeht, was ich in dem vorliegenden Falle unternommen hätte. Aber es ist ja gerade das Wesen der Erfahrungsmedizin, daß der Behandler höchst individuell im Hinblick auf den einzelnen Patienten, aber auch hinsichtlich der eigenen Erfahrungen vorgeht. Darin liegt die besondere Wirkungsweise.

Das Vorgehen von Herrn Berge ist theoretisch gut begründet. Die sorgfältige Anwendung einer Methodenkombination, mit der er gute therapeutische Erfahrungen gemacht hat, ist im Sinne der Therapiefreiheit und des individuellen Charakters der Erfahrungsmedizin nicht zu beanstanden. Ob das Vorgehen in dieser Weise zwingend notwendig war und ob ein weniger aufwendiges Verfahren nicht ein vergleichbares Ergebnis hervorgebracht hätte, ist im vorliegenden Einzelfall nicht sicher zu entscheiden. Sicher aber kann ich feststellen, daß Herr Berge die Regeln der Heilkunst beachtet hat und in verantwortungsvoller Weise vorgegangen ist.

gez.: Dr. med. Udo Boessmann